



Jahresbericht 2017

Alpine Rettung Glarnerland ARGL

Inhalt

1. Vorwort	3
2. Allgemeine Information	4
3. Ausbildung	
3.1 Bericht Technische Leitung Sommer	5
3.2 Bericht Technische Leitung Winter	6
3.3 Ressort Flugrettung	6
3.4 Ressort Hunde	7
3.5 Ressort Medizin	8
4. Kurse	9
5. Rettungsstationen	10
6. Mutation	11
7. Einsätze	12-15
8. Statistiken Einsätze	16
9. Finanzen	17
10. Kontakte	18

1. Vorwort

In der Krise Köpfe Kennen....

Unter den verschiedensten Rettungsorganisationen werden unter diesem Titel übergreifende Übungen und Szenarien von Einsätzen durchgespielt, damit im Ernstfall eine optimale Zusammenarbeit gewährleistet werden kann. Einerseits können so Schwachstellen in der Rettungskette festgestellt werden und andererseits aber auch die Grenzen einer Organisation erkannt werden.

Doch die Aussage der drei K beinhaltet ein viel wichtigerer Grund, welcher zu einem großen Teil eine elementare Bedeutung zukommt. *In der Krise Köpfe kennen* ist eben genau diese Aussage, dass das Kennen der einzelnen Köpfe in der eigenen Organisation und unter den Organisationen im Gesamten ein wesentlicher Bestandteil für ein Gelingen im Einsatz darstellt. Das direkte Kennen der Personen in den verschiedensten Organisationen und Behördenstufe ermöglicht es, effizient und zielorientiert zu arbeiten.

Doch trifft diese Aussage nur auf die Führungsebene oder auf ein organisationsübergreifendes Kennen zu? Nach meiner Auffassung muss diese Aussage auch innerhalb einer Organisation zwingend eine Bedeutung haben.

Unsere Bergretterinnen und Bergretter bilden sich während dem Jahr an verschiedenen Übungen und Kursen, sei es in den Stationen, in der Region oder an zentralen Kursen der ARS, weiter. Bereits hier wird der Grundstein für die erwähnte Aussage gelegt. Retterinnen und Retter kennen nicht nur ihre

eigenen Stärken und Schwächen, sondern erkennen auch die seiner Kolleginnen und Kollegen. Genau dieses „Kennen“ der Kolleginnen und Kollegen, mit den Stärken und Schwächen, ist ein wesentliches Element im Einsatz. Basierend auf unseren Strukturen legen wir Wert darauf, dass genau diese Aussage innerhalb unserer Organisation und auch zu anderen Organisationen und Behördenstufen gepflegt wird.

Es ist mir daher ein Anliegen mit dem vorliegenden Jahresbericht einen Einblick über unsere Tätigkeiten im vergangenen Jahr zu geben, was wiederum einen Bestandteil meiner einleitenden Worte sind und als Mosaikstein betrachtet werden kann.

Meinerseits richte ich an Alle die im vergangenen Jahr das Bergrettungswesen im Kanton Glarus unterstützt und haben und den Beitrag zum Kennenlernen der Köpfe beigetragen haben, meinen aufrichtigen Dank.

Herzlichä Dank!

Schwanden, 21. März 2018



Fridolin Luchsinger
Präsident ARGL/Rettungschef

2. Allgemeine Information

SRF Beitrag Swisslos

Im Rahmen der Leistungsvereinbarung wird uns jährlich einen Beitrag durch den Kanton Glarus gewährt. Dieser Beitrag wird aus Geldern der Swisslos durch den Regierungsrat gesprochen. Die Swisslos bietet in der ganzen Deutschschweiz und im Tessin sowie im Fürstentum Liechtenstein Zahlenlotto, Sportwetten und Lose an. Ihren Reingewinn überweist Swisslos vollumfänglich an die auftraggebenden Kantone und das Fürstentum Liechtenstein zur Unterstützung des Gemeinwohls. Die ARGL wurde für eine Mitwirkung einer Kurzreportage von SRF und Swisslos angefragt. Am 19. September wurden die Aufnahmen für diese Reportage auf dem Hüttenkopf in Ennenda gedreht und am 15.11. auf SF 1 ausgestrahlt.

Neues Rettungsmagazin Glarus

Bereits über zwei Jahrzehnte war die Station Glarus im Feuerwehrstützpunkt Glarus einquartiert. Infolge unterschiedlicher Auffassungen und einer sauberen Trennung der zwei Organisationen *Feuerwehr* und *Bergrettung*, wurde entschieden, die Räumlichkeiten ebenfalls klar zu trennen.

Auf der Suche nach einem geeigneten Rettungsdepot wurde im Notspital in Glarus eine gute und zweckmässige Infrastruktur gefunden. Parkierungsmöglichkeiten, Helikopterlandeplatz sowie allfällige Verpflegungsmöglichkeiten stehen beim nahegelegenen Kantonsspital zur Verfügung.



Der Feuerwehr Glarus möchten wir es nicht unterlassen für die jahrelange kostenlose „Beherbergung“ unserer Station sowie die gebührenfreie Benützung der Infrastruktur bestens zu danken und hoffen weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit.

Projekt Beschaffung Grillon

Intern wurde die Anschaffung eines Grillon geprüft und evaluiert. Mit der Anschaffung dieses Gerätes für jeden Retter kann wiederum einen Beitrag zur Arbeitssicherheit in Übungen und Einsatz geleistet werden. Das Petzl-GRILLON ermöglicht ein präzises und einfaches Einstellen der Länge entsprechend den speziellen Anforderungen des Arbeitsplatzes, um eine komfortable Arbeitsposition zu gewährleisten.



3. Ausbildung 2017

3.1 Technische Leitung Sommer

Am Wochenende des 10./11. Juni trafen sich die Retter der Glarner Rettungsstationen bei der Talstation in Braunwald. Ziel des Kurses waren: Orientierung im Gelände, die Rettung einer verletzten Person aus dem Klettersteig und deren Abtransport ins Tal.

Nach einem Gruppen - OL zum Rest. Ortstockhaus hinauf, wurden nach dem Mittagessen die wichtigsten Grundlagen für eine terrestrische Rettung im Gelände geübt. Um ca. 16:00 Uhr wurde ein ELUP für den nächsten Tag bestimmt. Nach der Orientierung der Retter für den Einsatz am Sonntag wurde der 1. Tag mit einem gemütlichen Nachtessen und kameradschaftlichem Beisammen sein ausgeteilt.

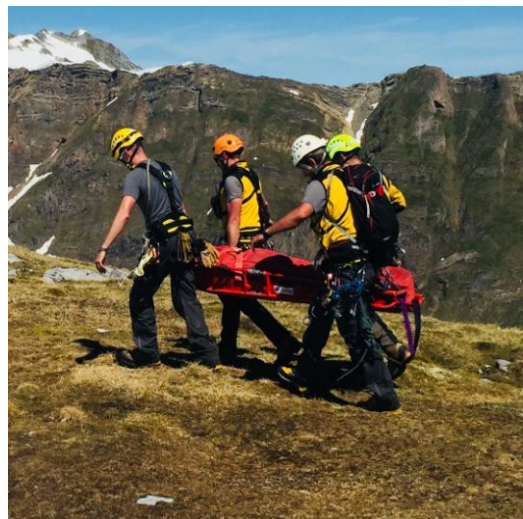
Am Sonntag traf die Helicrew Rega 12 der Basis Mollis ein. Die Retter wurden kurz über den Einsatz mit einem Rettungshelikopter instruiert und anschließend mit dem Material zum Einsatzort Eggstock geflogen. Anschließend wurde mit Hilfe der Paillardetwinde die verletzte Person geborgen und mit der Bahre ins Ortstockhaus abtransportiert.



Foto; Flug mit Rega 12 zum „Einsatzort“

Der Kurs konnte ohne Unfall und mit neuen Erfahrungen für die Teilnehmer abgeschlossen werden.

Ich danke dem Ortstockhaus für die super Bewirtung und die Gastfreundlichkeit, der Rega Basis Mollis für den Transport der Retter und des Materials, den zwei Klassenlehrern Sämi Leuzinger und Hans Rauner für die Mithilfe. Selbstverständlich gehört der besten Dank unseren Rettern für ihren Einsatz und der ARGL für die Übernahme der angefallenen Kosten.



Foto; Abtransport einer verunfallten Person

Ich freue mich auf den nächsten Regionalen Sommerkurs im Juni 2018 und hoffe wieder solche motivierte und kameradschaftliche Retter anzutreffen.

Näfels, 5. Januar 2018

Roman Fischli, TL Sommerrettung

3. Ausbildung 2017

3.2 Technische Leitung Winter

Regionaler Winterrettungskurs

Der Regionale Winterrettungskurs fand am 17./18. März in der Region Bliistöck - Leglerhütte statt. Dank dem in die schneereiche Saison verlegte Datum, konnten die Teilnehmer nach einem Theorieabend die Lawinengefahrenbeurteilung bei kritischen Bedingungen im Gelände realitätsnah üben. Ein riesiger, natürlicher Lawinenkegel unterhalb der Hütte bot zudem ein realistisches Übungsgelände für die LVS-Suche.

Instruktorentagung

Die Instruktorientagung der Alpinen Rettung Schweiz fand Anfangs September in der Region Sargans statt. Im Zentrum stand das Thema *Redundanz (zusätzlichem Vorhandensein einer Sicherung)*. Nach einer kurzen theoretischen Einführung wurde unter den Teilnehmern eifrig über das Thema debattiert. Bei verschiedenen Einsatzübungen mit der neuen Rettungswinde (Harken) wurde das Thema Redundanz weiter vertieft. Schlussendlich soll das Thema als neues Kapitel ins neue Rettungslehrbuch aufgenommen werden.

Nidfurn, 12. Februar 2018

Thomas Küng, TL Winterrettung

3.3 Ressort Flugrettung

Das Jahr 2017 war mit 16 RSH Einsätzen leicht über dem Durchschnitt. Den jährlichen Refresher konnten wir alle Ende Mai erfolgreich absolvieren. René Landolt wurde von der ARS als Ausbilder für die Region ARGL gewählt.

Ich möchte ihm an dieser Stelle für sein Engagement danken und wünsche ihm viel „Gfreuts“ bei seiner Tätigkeit.

Ich durfte von Hans Rauner den Job als Regional Verantwortlicher übernehmen und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit allen RSH und der Rega Basis Mollis.

Für mich steht die Sicherheit immer an oberster Stelle und so freut es mich natürlich, dass wir auch dieses Jahr wieder alle Kurse und Einsätze unfallfrei durchführen konnten. Hier ein grosses Dankeschön an alle für das Mitdenken, gute Mitmachen und aufpassen.

Ebenso ist es mir wichtig, dass eine gute Stimmung im Team der RSH ARGL herrscht und die Zusammenarbeit mit der Rega reibungslos funktioniert. An dieser Stelle auch ein grosses Dankeschön an unseren Basenleiter Markus Reichenbach und die Crew der EBMO. Wir schätzen die sehr angenehme Zusammenarbeit und sind froh, dass sie immer ein offenes Ohr für unsere Anliegen haben.

Niederurnen, 10. Januar 2018

Sämi Leuzinger, Ressort RSH

3. Ausbildung 2017

3.4 Ressort Hunde

Sämtliche Lawinenhundeübungen wurden durch die Teams sehr gut besucht. Vorwiegend wurde mit den Hunden auf Personen und Gegenstände gearbeitet, aber auch mit dem LVS wurde geübt. Auch im vergangenen Jahr waren die Hundeführer mit ihren Spürnasen bei Vorführungen in Kursen oder Schulen gefragt, um die Hundearbeit den Besuchern näher zu bringen.

Unsere zwei Geländesuchhundeteams mussten im „Freiburgischen Jaun“ den Bestätigungskurs besuchen. Im Herbst konnte ein Team den sehr strengen Einsatztest auf der „Bernina“ bestehen. Somit stehen zu Zeit zwei einsatzfähige Geländesuchhunde in der ARGL für Einsätze zur Verfügung. Beide Hundeteams wurden bei einer Suchaktion im November aufgebildet.



Foto; Unser „Jüngster“ im Team, Sky

Die Lawinenhundeführer mussten im vergangenen Jahr ihre Einsatzfähigkeit in „Andermatt“ bestätigen respektive erlangen. Alle drei Hundeteams erreichten ihre Ziele, so, dass in unserer Region drei Hundeteams einsatzbereit zur Verfügung stehen.

Beim Nachwuchs konnte im April ein Hundeführer mit seinem Hund den Eintrittstest in „Alpnach“ bestehen. Ein weiterer Junghundeführer besucht die Übungen in der Region. Es ist zu erwarten, dass dieser im kommenden Frühjahr für den Eintrittstest zugelassen wird.

Als Regionaler Verantwortlicher für die Hundeausbildung, und den dazugehörigen Gerätschaften, bin ich immer wieder Überrascht, wie viel Zeitaufwand die Hundeführer auf sich nehmen, um ihre Hunde optimal auf einen Einsatz vorzubereiten. Der Zeitaufwand für das Erreichen der Einsatzfähigkeit ist enorm. So besuchten alle einsatzfähigen Hundeteams die Übungen ohne eine Absenz.

Es ist nicht selbstverständlich in der heutigen Zeit, soviel freiwilliges Engagement anzutreffen. Dies mit dem Ziel, in Not geratenen Menschen in ihrer Lage zu helfen. Die Hundeführer tragen ihren Beitrag dazu bei, unterstützt von ihren Familien und/oder Partner/innen, die viel Verständnis aufbringen und oft als Hundesitter oder Übungsgehilfen eingesetzt werden, um im Einsatz zu bestehen.

Meinerseits ein herzliches Danke an die Hundeführer der ARGL und den wetterfesten freiwilligen Helfer die uns tatkräftig unterstützen.

Elm, 18. Januar 2018

Daniel Bässler, Ressort Hunde

3. Ausbildung 2017

3.5 Ressort Medizin

Allgemeines

Die ARGL verfügt aktuell über 7 Stationsmediziner (3 aktive Ärzte, 1 pensionierter Arzt, 3 Rettungssanitäter) mit guten alpinistischen und rettungstechnischen Voraussetzungen. Das Alarmierungssystem mit Pager, Chat, Direktkontakt funktioniert gut und es kann im Normalfall innert kurzer Zeit ein verfügbarer Mediziner für einen Einsatz gefunden werden.

Ersthelfer Braunwald

Die Ersthelfergruppe in Braunwald ist mittlerweile gut etabliert mit wenigen personellen Veränderungen. Es wird einmal im Jahr ein Ausbildungskurs in Braunwald angeboten, bei dem Einsatzleiter, Ersthelfer und Stationsmediziner teilnehmen. Der Kurs beinhaltet einen für die Ersthelfer relevanten Theorieblock sowie einen praktischen Teil, vorwiegend in Zusammenhang mit Material und Ausrüstung. Der normalerweise im November durchgeführte Kurs musste diesen Winter aus organisatorischen Gründen auf den 5. März 2018 terminiert werden. An diesem Kurs wurden die im Vorfeld organisierten auszuwechselnden Bestandteile des Rettungsrucksackes auf den neuesten Stand gebracht (Medikamente, Batterien usw). Zusätzlich nehmen die verfügbaren Ersthelfer aus Braunwald auch am Regionalen Medizinkurs im Mai teil.

Es wurden über das Jahr 2017 sieben Einsätze unter Einbezug der Stationsmediziner durchgeführt. Die Einsatzleitung über die ARGL und der Kommunikationsablauf (Alarmierungsmodus über REGA, Rückmeldung / Kontakt Ersthelfer - Stationsmediziner im Falle von Fragen) hat sich bewährt.

Ausbildung

Die medizinische Ausbildung in den Stationen und am Regionalkurs sind ein wesentlicher Bestandteil der Tätigkeit der Stationsmediziner. Die Koordination von Medizinkursen innerhalb der Stationen wird langfristig geplant und wird sehr positiv aufgenommen. Die Teilnehmerzahlen an diesen Kursen sind über das ganze Jahr erfreulich hoch.

Der Anfang Mai durchgeführte Medizin-Regionalkurs fand mit dem REA Kurs am Mittwoch und dem Gesamtkurs am Donnerstag mit einem Theorieblock und praktischen 4 Posten statt. Das Echo bei den über 40 Teilnehmern war auch hier sehr gut.

Mollis, 10. Februar 2018

Dr. med. Martin Walliser, Ressort Medizin

4. Kurse 2017

Aus- und Weiterbildungskurse ARGL 2017

Datum	Kursart	Ort	Teilnehmer
Januar	Lawinenhundekurs	Andermatt	3
Januar bis April	Lawinenhundeeübungen	Glarnerland	5
März	Regionaler Winterkurs	Elm	13
März	Jahresrapport ARGL	Nidfurn	11
März	RSH Grundkurs	Wilderswil	1
April	Regionaler Medizinkurs	Schwanden	42
Juni	WB Fachsp. Medizin	Mollis	8
Juni	RSH Refresher	Mollis	7
Juni bis Oktober	GS Hundeübungen	Glarnerland	2
Juni	GS- Hundekurs	Urnerboden	1
Juni	Regionaler Sommerkurs	Elm	22
September	SRF Beitrag Swisslos	Ennenda	14
November	Einsatzleiterkurs	Linthal	12



Foto: HF Marco Scherrer mit Rosy an einer Lawinenhundeeübung in Engi

5. Rettungsstationen

Linthal 4.01

Das Mitte 2016 eingeführte Ersthelfersystem hat sich in Braunwald sehr gut bewährt. Bei insgesamt sieben Ersthelfereinsätzen konnten die Retter der Station Linthal bei medizinischen Notfällen im Siedlungsgebiet Hilfe leisten. Fünf Mal mussten die Retter bei Bergnotfällen ausrücken und kamen zu insgesamt 8 Übungen zusammen. Per Ende 2017 gab nach 20-jähriger Tätigkeit unser Obmann-Stv. Werner Marti seinen Rücktritt. Wir danken für seinen langjährigen Einsatz in der RS Linthal herzlich. Patrick Bissig wird die Nachfolge von Werner Marti antreten. Zwei weitere sehr langjährige Retter sind per Ende 2017 in den Ruhestand getreten. Der aktive Retterbestand beträgt 21 Retter. Das Materialdepot Urnerboden wird per Ende Jahr aufgehoben.

Elm 4.03

Unsere Stationsübungen deckten ein breites Spektrum ab an möglichen Einsätzen. Transporte von verunfallten Personen im schwierigen Gelände, Bergungen mittels Seilwinde und Grundlagen der Rettungstechniken für die Retter waren Übungsthemen im vergangenen Jahr. Aufgrund der Vereinbarung mit den Seilbahnunternehmen, mussten die Retter der Station Elm zum ersten Mal die Rettergondel bei der Weissenbergbahn zusammensetzen. Diese Gondel ist eine sehr komplexe Konstruktion und muss überlegt angegangen werden. Bei der Schabellbahn konnten die Retter das Seilbahnfahrgerät ausprobieren, welches allen Unternehmen zur Verfügung steht.

Ein herzlicher Dank gilt allen Rettern die sich für die Übungen und Einsätze unkompliziert und motiviert zur Verfügung stellen.

Glarus 4.04

Ernsteinsätze und Übungen verliefen unfallfrei. An dieser Stelle bedanke ich mich bei den stellvertretenden Obmännern für die Durchführung der Übungen sowie für die Leitung der Ernsteinsätze. Ebenfalls spreche ich allen Rettern für ihre Teilnahme an den Übungen sowie für den Einsatz bei Ernstfällen meinen herzlichen Dank aus. Ein spezieller Dank geht an unseren Materialwart René, der unsere Ausrüstung in tadellosem Zustand bereithält. Insgesamt standen 10 Übungen, wobei vier Übungen zusammen mit der RS Näfels durchgeführt wurden, auf dem Jahresprogramm.

Aus bekannten Gründen verlässt Ruedi Stüssi per Ende 2017 die Station Schwanden-Glarus wie auch die ARGL. Die Leitung der Station übernimmt per 01.01.2018 Rene Landolt als neuer Obmann. Die Übergabe erfolgt nach mehr als 20-jähriger Führung durch Markus Staub. Reto Braun wird weiterhin als Obmann-Stv. amten. Vorübergehend und voraussichtlich bis Ende 2018 übernimmt Fridli Luchsinger die Stelle eines Obmann-Stv. Im Verlaufe des Jahres 2018 müssten 2 neue stellvertretende Obmänner bestimmt werden, damit schliesslich spätestens per Beginn 2019 der Sollbestand von 4 Obmännern wieder gewährleistet ist. Der Mitgliederbestand beträgt per 01.01.2018 33 Mitglieder

Näfels 4.05

Dieses Jahr konnten neun Übungen unfallfrei und mit guter Retterbeteiligung durchführen. Auch die Übungen mit der RS Glarus waren interessant, die Zusammenarbeit und Kameradschaft konnten gepflegt und Synergien konnten genutzt werden. Der aktuelle Retterbestand liegt bei 20 Retter/innen.

6. Mutationen

Rücktritt Markus Staub, Rettungsobmann RS Glarus 4.04



Foto: Markus Staub, Haslen

Per Ende 2017 hat nach 20-jähriger Obmannstätigkeit Markus Staub seinen Rücktritt gegeben. Markus übernahm die Funktion des Obmanns als Nachfolger von Emil Reiser. Während den vergangenen 20 Jahren veränderte sich das Rettungswesen der Zeit entsprechend rasant. Markus, oder in Kollegenkreisen unser „Gugg“, trug während dieser Zeit die Veränderungen stetig mit und sorgte für eine funktionierende Rettungsmannschaft in der Station Glarus.

Rücktritt Ruedi Stüssi, Rettungsobmann Stv. RS Glarus 4.04

Mit dem Wohnortswechsel trat Ruedi 2009 von der RS Bergün zur RS Glarus über und übernahm dort die Funktion des Obmann Stv. Mit dem neuen Arbeitsort „Linth-Limmern 2015“ wurde Ruedi ebenfalls in der Station Linthal als Einsatzleiter angegliedert, damit im Rahmen der Grossbaustelle eine Verbindung zur Bergrettung bestand. Im 2010 wurde Ruedi als Nachfolger von Ruedi Jenny als Rettungschef Stv. eingesetzt.

Ruedi Stüssi hat mit seinen Erfahrungen aus der Feuerwehr und seinem Arbeitsgebiet in Linthal, wertvolle Erkenntnisse und Erfahrung in die Bergrettung eingebracht.

Aufgrund von internen Differenzen und unterschiedlichen Auffassungen trat Ruedi per Ende Oktober aus der Bergrettung aus.

Rücktritt Werner Marti, Rettungsobmann Stv. RS Linthal 4.01



Foto; Werner Marti, Linthal (vorne)

Werner Marti wurde vor 20 Jahren als Obmann Stv. in die Station Linthal gewählt. Bereits zuvor war er aktiver Retter und kannte die Abläufe innerhalb der Rettungsorganisation. Als ortsansässiger Unternehmer konnte auf Werner Verlass sein, da er zu jeder Tages und Nacht-Zeit für Einsätze verfügbar war.

Dank

Die ARGL sowie die SAC Sektion Tödi dankt allen drei abgetretenen Funktionären für ihren langjährigen Einsatz zu Gunsten in Not geratenen Menschen. Wir danken für die stets kameradschaftliche Zusammenarbeit und ihren Einsatz.

7. Einsätze 2016

Ersthelfer, Braunwald

5. Januar

Zwei Retter wurde als Ersthelfer für eine erkrankte Person aufgeboden um mit einem Fahrzeug zur Bergstation zu transportieren um anschl.der Ambulanz Zu übergeben.

Löntschtobel, Riedern

13. Januar

Für eine Suche einer vermissten Person wurde die Station Glarus aufgeboten. Die Person konnte leblos aufgefunden und mit dem Helikopter geborgen werden.

Mürtschen, Obstalden

22. Januar

Bei der Mürtschenfurggel wurde eine Skitourenfaherin von einem Schneebrett verschüttet. Sie konnte verletzt geborgen und mit der Rega ins Spital geflogen werden.

Ortstock, Braunwald

28. Januar

Eine Zweiergruppe Skitourenfahrer beabsichtigten auf den Ortstock zu gehen. Als diese am späten Nachmittag nicht wie vereinbart zum Ortstockhaus zurückkehrten, wurde ein Suchflug gestartet. Beide Personen konnten nach einem kurzen Suchflug gesichtet werden.

Ratzmatt, Haslen

4. Februar

Eine Gruppe Tourenfahrer beabsichtigten von der SAC LEglerhütte zur Talstation der Mettmenbahn zu fahren. Zwei Personen begaben sich bei der Anfahrt in steiles Gelände und mussten mit einem RS und der Rega ausgeflogen werden.

Berglimatt, Schwanden

11. Februar

Zwei Schneeschuhläufer gerieten oberhalb Mettmenalp in unwegsames Gelände und mussten durch die Rega und

einem RSH unverletzt, jedoch erschöpft ausgeflogen werden.

Ersthelfer, Braunwald

17. Februar

Eine Person stürzt bei der Höhenklinik aus dem Fenster. Dies erforderte ein Aufgebot von drei Rettern zur Erstversorgung des Patienten. Trotz Reanimationsversuche verstarb die Person vor Ort.

Beggingen, Schaffhausen

19. Februar

Zur Unterstützung der örtlichen Feuerwehr wurde zur Bergung eines Gleitschirmpiloten in einem Baum die Rega Basis Mollis und zwei RSHs aufgeboten. Der Gleitschirmpilot konnte unverletzt geborgen werden.

Nüenhütten, Schwanden

2. April

Drei Personen hatten sich beim Wandern in der Tageszeit verschätzt und gerieten in die Dunkelheit. Zudem waren sie in knietiefen Schnee unterwegs und kamen in Panik. Die Rega evakuierte zusammen mit einem RSH die Personen.

Fronalpstock, Mollis

25. Mai

Nach Einbruch der Dunkelheit gingen mehrere Anrufe bei der Kapo über Lichtsignale auf dem Fronalpstock ein. Nach eingehender Klärung wurde ein auf dem Rückflug befindlicher Rega-Helikopter zum Gipfel disponiert. Auf dem Gipfel befanden sich Personen die biwakierten.

Brüggler, Oberurnen

26. Mai

Am Brüggler stürzte ein im Vorstieg befindlicher Kletterer ab und zog sich dabei mittelschwere Verletzungen zu. Zur Unterstützung der Rega-Crew wurde ein RSH aufgeboten.

7. Einsätze 2017

Euthal, Einsiedeln

28. Mai

Ein Gleitschirmpilot musste aus einem Baum gerettet werden. Die Rega-Crew wurde dabei durch einen RSH sowie der örtlichen Rettungsstation unterstützt. Der Gleitschirmpilot wurde durch den Unfall verletzt und musste hospitalisiert werden.

Kistenpass, Linthal

7. Juni

Eine Frau welche wegen Lawinengefahr und Erschöpfung nicht mehr weiter kam, musste ausgeflogen werden.

Bockmattli, Wägital

11. Juni

Ein RSH wurde aufgeboten, um zusammen mit der Rega einen verletzten Kletterer, welcher abgestürzt ist, zu bergen. Sein Seilpartner wurde ebenfalls aus der Wand evakuiert.

Ruoggis, Klöntal

12. Juni

Nach einem Holzerunfall im schwer zugänglichen Gelände wurde ein RSH zur Unterstützung der Kapo bei der Tatbestandesaufnahme aufgeboten.

Ersthelfer, Braunwald

17. Juni

Wegen einer lebensbedrohlichen Erkrankung eines Einwohners wurden zwei Retter für die Erstversorgung aufgeboten. Der Patient wurde anschl. mit der Rega ins Spital überflogen.

Schwandergrat, Glarus

17. Juni

Ein Bergsteiger stürzt beim Aufstieg zum Vrenelisgärtli tödlich ab. Zwei RSH wurden zur Bergung aufgeboten.

V. Glärnisch, Glarus

18. Juni

Drei Berggänger kamen vom Weg ab und mussten durch die Rega und einem RSH unverletzt evakuiert werden.

Schwösteren, Glarus

19. Juni

Beim Abstieg vom Glärnisch versteig sich eine Person und musste durch die Rega, zusammen mit einem RSH, unverletzt evakuiert werden.

Schwandergrat, Glarus

25. Juni

Eine Fünfer-Gruppe beabsichtigten aufs Vrenelisgärtli zu steigen als Zwei der Gruppe von einem Blitz getroffen wurden. Sie kehrten infolge Nebel selbstständig zur SAC Glärnischhütte ab und wurden dort von der Rega ausgeflogen. Zur Unterstützung der Crew wurde ein RSH aufgeboten.

Ersthelfer, Braunwald

7. Juli

Ein älterer Mann stürzte bei Gartenarbeiten und brach sich dabei das Bein. Ein Retter wurde aufgeboten um die Rega-Crew vor Ort zu unterstützen.

Ersthelfer, Braunwald

24. Juli

Zwei Retter wurden aufgeboten, um eine Person welche sich das Schlüsselbein gebrochen hatte, zum Rega-Helikopter zu begleiten.

Rütiwald, Bilten

27. Juli

Ein holländischer Staatsbürger stürzte im Wald ab und alarmierte die Rega. Da die Örtlichkeit nicht genau bekannt war wurden ein ortskundiger Retter und ein RSH aufgeboten. Die verletzte Person konnte nach einem kurzen Suchflug gefunden und ausgeflogen werden.

Gross Kärf, Elm

31. Juli

Eine abgestürzte Wanderin musste mittel Winde und Horizontalnetz geboren werden. Zur Unterstützung der Heli-Crew wurde ein RSH aufgeboten. Die Frau musste mit schweren Verletzungen in eine Spezialklinik geflogen werden.

7. Einsätze 2017

Berglibach, Matt

3. August

Eine Materialseilbahn entgleiste aus den Rollen. Die drauf befindliche Frau konnte sich noch festhalten. Die Rettungskolonnen Elm wurde zur Bergung mit dem so genannten Rollgliss aufgebeten.

Disentis

26. August

Zur Bergung eines verletzten Pilzers unterstützte ein RSH die Glarner Rega-Crew.

Schwander Siene, Schwanden

26. August

Eine Wanderin kam beim Aufstieg zum V.Glärnisch von der Wegspur ab und musste ausgeflogen werden. Ein RSH wurde beigezogen.

Obersand, Linthal

4./5. September

Ein Gruppe von fünf Bergwanderer beabsichtigten in die Claridenhütte zu wandern. Als sie von Angehörigen vermisst werden, wurde eine Suchaktion gestartet. Alle fünf Personen konnten nach ca. 4 Std. im Algebäude Obersand schlafend gefunden werden

Gumen, Braunwald

12. September

Ein Kleinflugzeug stürzte in der Nähe der Bergstation Gumenbahn ab. Dabei wurden beide Insassen getötet. Zur Bergung des Wracks wurde die Rettungsstation Linthal beigezogen.

Ersthelfer, Braunwald

15. September

Wegen eines medizinischen Problems bei einem Mann wurden zwei Retter aufgebeten. Die Person wurde zur Talstation begleitet und der Ambulanz übergeben.

Eggstock, Braunwald

21. Oktober

Eine Frau verletzte sich beim Klettern leicht und musste mit der Rega ausgeflogen werden. Für den Windeneinsatz wurde ein RSH beigezogen.

Bützi, Braunwald

30./31. Oktober

Ein junges, belgisches Paar verirrt sich in den Bergen auf ca. 2000 m.ü.M. Nachdem sie alarmierten konnte keine weiterer Kontakt mehr hergestellt werden. Eine Suchaktion wurde eingeleitet. Nach mehreren Suchflügen und dem Einsatz von FLIR konnten die beiden unverletzt jedoch frierend gefunden werden.

Rotstein, Braunwald

3. November

Ein Gleitschirmpilot verhängt sich oberhalb des Brw-Bahn-Tunnels in der Felswand. Vier Bergretter mussten den Piloten aus seiner unangenehmen Position retten.

Ennetbergen, Glarus

12. November

Eine Person geriet in ein Gewitter mit Hagelschlag. Er war verunsichert und alarmierte die Rega. Drei Bergretter begaben sich zu dieser Person. Bereits beim Anmarsch hat sich der Mann telefonisch gemeldet, dass er jetzt doch selber nach Hause fand 😊

Oberer Bortwald, Mollis

25. November

Mittels Rega-App ging bei der Einsatzzentrale der Rega ein Alarm ein. Beim Rückruf meldete sich jedoch niemand. Zwei Retter wurden aufgebeten um den GPS-Alarmierungspunkt abzusuchen. Ohne Erfolg.

7. Einsätze 2017

Maienboden, Elm

25./26. November

Ein Jäger kehrte ab Abend nicht von der Jagd zurück. Eine Suchaktion wurde eingeleitet. Am folgenden Tag konnte die abgestürzte Person leider nur noch tot aufgefunden werden. Insgesamt standen 13 Bergretter und zwei Hundeteams im Einsatz.

Ersthelfer, Braunwald

13. Dezember

Erstversorgung und anschl. Transport einer bewusstlosen Person durch Bergretter zum aufgebotenen Helikopter.

Sonnenbergfurgel, Schwanden

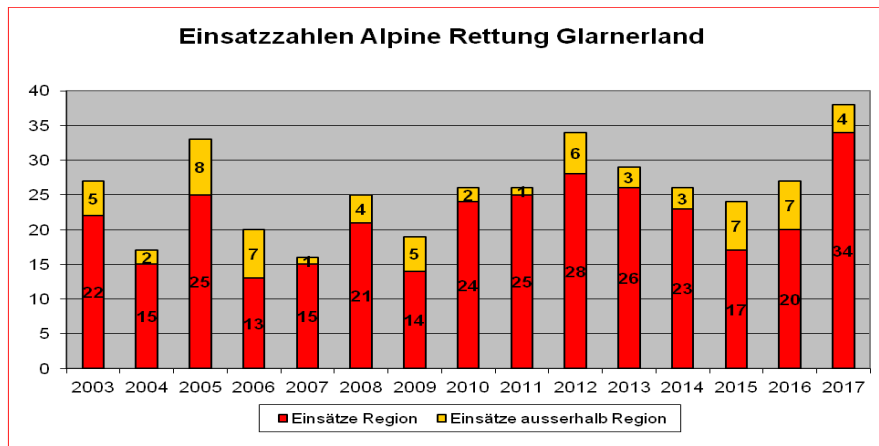
28. Dezember

Nachdem zwei Wanderer in eine Lawine gerieten und sich dabei selber befreien konnten, stiegen die beiden Männer gemeinsam wieder in Richtung Mettmen ab. Als sie in die Dunkelheit gerieten und dabei Angst bekamen, alarmierten sie die Rega. Da kein Flugwetter herrschte, mussten vier Bergretter hochsteigen und diese bergen.

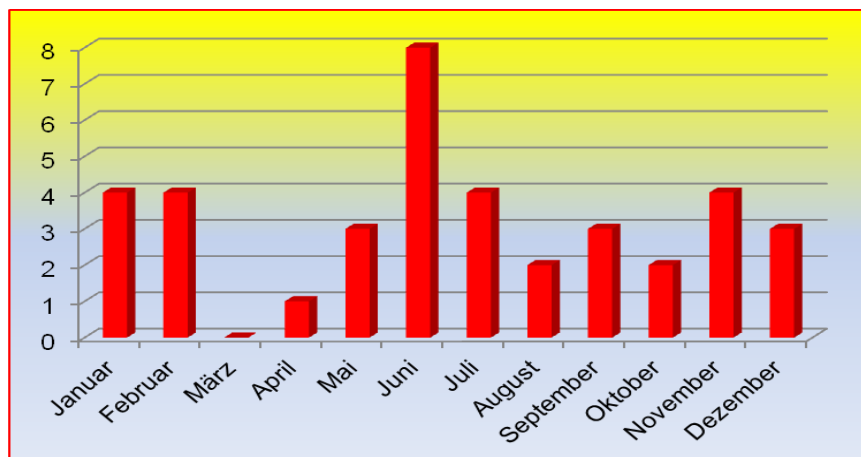


Foto: Rettung im Klettersteig Braunwald

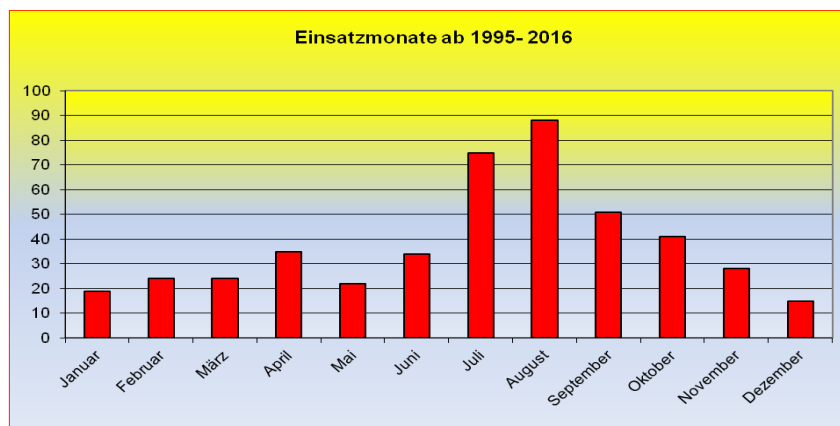
8. Einsatzstatistik 2017



Grafik 1; Einsatzzahlen seit 2003



Grafik 2; Einsatzzahlen 2017 verteilt auf Monate



Grafik 3; Einsatzmonate seit 1995

9. Finanzen 2017

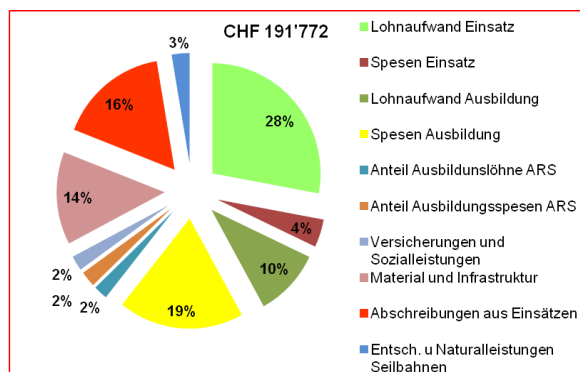
Mit CHF 191'772 (Vorjahr; CHF 137'059) ist der Betriebskostenaufwand 2017 höher als im Vorjahr.

In Grafik 1 ist die Verwendung der Gelder in der ARGL ersichtlich. Sämtliche Positionen setzen sich aus den effektiven Kostenstellen der Alpenen Rettung Glarnerland zusammen sowie den anteilmässig belasteten Positionen der ARS. Die zentralen Ausbildungslöhne und Spesen sowie die Versicherungen und Sozialleistungen werden im Verhältnis der Kostenstellen KS auf die Regionalvereine (7) verteilt. Innerhalb der ARS bestehen 56 KS, die ARGL weist eine KS auf. Die Positionen Lohnaufwand Ausbildung, Spesen Ausbildung und Material/ Infrastruktur entsprechen den effektiven Kosten der ARGL. Sämtliche Aufgaben für Kommunikation, Administration und Logistik werden durch die Stifter (SAC/ Rega) getragen!

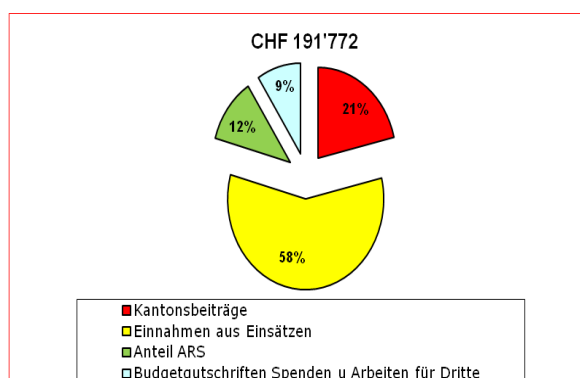
In Grafik 2 ist die Herkunft der Gelder für die Deckung des Betriebsaufwandes ersichtlich. Der durch den Kanton fixierte Anteil gemäss Leistungsvereinbarung beträgt 21% (Vorjahr 30%) des finanziellen Aufwandes der ARGL. Der Anteil, welcher die Stifter in die ARGL einfliessen liess, lag unverändert bei 12%. Die Einnahmen aus Einätzen betrug im Jahr 2017 CHF 111'240 (58%) was im Durchschnitt CHF 3'090 pro Einsatz ergab. 9% (CHF 17'481) wurde durch eine Budgetgutschrift (Anteil an Funkrelaisstation) sowie durch die Abgeltung der Seilbahnunternehmen gem. Vereinbarung gedeckt.

Die Betriebskosten (Grafik 3) unterliegen einer Schwankung, da

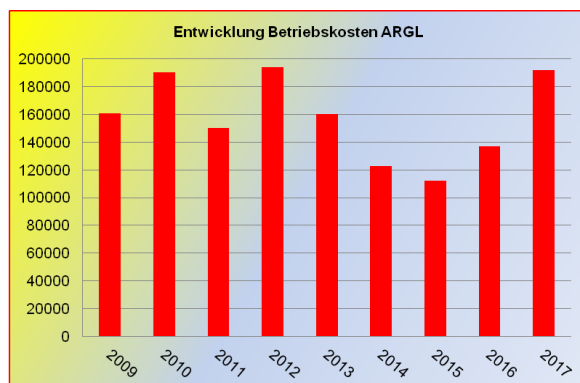
diese abhängig von den Einsätzen und der damit verbundenen Kosten sind. Die effektiven Kosten der ARGL für Ausbildung, Spesen und Material blieb in den vergangenen Jahren +/- unverändert.



Grafik 1



Grafik 2



Grafik 3

10. Kontakte

Alpine Rettung Glarnerland (Präsident ARGL, Rettungschef)	Fridolin Luchsinger	Haltenrain 5 8762 Schwanden
Techn. Leiter Sommer (ARGL)	Roman Fischli	Letz 4 8752 Näfels
Techn. Leiter Winter (ARGL)	Thomas Küng	Pfändlergut 8772 Nidfurn
Ressort Hunde (ARGL)	Daniel Bässler	Töniberg 8767 Elm
Ressort Flugrettung (ARGL)	Sämi Leuzinger	Amerikaweg 6 8867 Niederurnen
Ressort Medizin (ARGL)	Martin Walliser	Hagnenstr. 4 8753 Mollis
Aktuar (ARGL)	Nadja Landolt	Mühlestr. 7a 8855 Wangen SZ

Rettungsstationen SAC Tödi

Linthal 4.01 Obmann	Thomas Küng	Pfändlergut 8772 Nidfurn
Elm 4.03 Obmann	Daniel Bässler	Töniberg 8767 Elm
Glarus 4.04 Obmann	Rene Landolt	Bleichestr. 76 8750 Glarus
Näfels 4.05 Obmann	Markus Hauser	Brandstr. 16 8752 Näfels